

CatTab: statistische Daten zu Katzenpopulationen

Es gibt in Deutschland keine Katzen-Meldepflicht. Somit gibt es auch keine detaillierten behördlichen Informationen über den Bestand an Katzen. Was es aber gibt, sind statistische Werte. Mittels der CatTab ermöglicht es Politik für die Katz' nun jeder Kommune, auf einfache Weise Durchschnittszahlen über ihre Katzenpopulationen zu erhalten.

Wenn TierschützerInnen eine Katzenschutzverordnung fordern, wird von ihnen oft verlangt, Daten über die aktuelle Katzensituation zu liefern. Die Zahlen, die daraufhin den Kommunen vorgelegt werden, sagen jedoch in vielen Fällen mehr über die Aktivitäten und Umstände der jeweiligen KatzenschützerInnen, als einen realistischen Blick auf die Katzenpopulation und -situation.

Die Qualität der Daten hängt von verschiedenen Faktoren ab. Diese können sein:

- Anzahl der aktiven Mitglieder im Tierschutz
- Es wurden nicht alle Vereine in einem Gebiet zu Fangergebnissen und anderen relevanten Daten befragt.
- Die Arbeit konnte aufgrund personeller und finanzieller Engpässe nicht in notwendigem Umfang durchgeführt werden. Folglich ist die Datenerhebung nicht vollständig.
- Die Arbeit von privat engagierten KatzenliebhaberInnen, die sich um Streuner kümmern, wird nicht erfasst.
- Befragte TierärztInnen in der Kommune kastrieren keine verwilderten Katzen – statt dessen wird diese Arbeit von TierärztInnen der Nachbarkommunen durchgeführt.

Es gibt weitere Faktoren, die hier nicht aufgeführt wurden.

Die in einer Kommune erhobenen Daten über die Katzenpopulation hängen also von vielen Faktoren ab. Es ist offensichtlich, dass eine zu geringe Erfassung nicht unwahrscheinlich ist.

Ein Mittel, um regional erhobene Daten zur Katzensituation auf deren Plausibilität zu überprüfen, ist der Vergleich mit statistischen Werten. Politik für die Katz' hat mit CatTab ein einfaches Werkzeug erstellt, mit der die Situation für eine spezifische Kommune berechnet werden kann.

Die Grundlagen: Was wissen wir?

Wie viele Besitzerkatzen gibt es in Deutschland?

Laut Industrieverband Heimtierbedarf lebten 2020 in Deutschland ca. 15,7 Mio. Katzen in deutschen Haushalten.¹ Tendenz: stei-

Stand: 22. März 2022

Kontakt

Politik für die Katz'
Anke Feil
Zum Ahl 1
63633 Birstein

Telefon

0 66 68 - 91 99 377

eMail

info@politik-fuer-die-katz.de

Web

politik-fuer-die-katz.de

¹ Industrieverband Heimtierbedarf (IVH) e. V., Düsseldorf: „Trend zum Heimtier hält auch 2020 an“, unter: <https://www.ivh-online.de/der-verband/daten-fakten/anzahl-der-heimtiere-in-deutschland.html> (abgerufen am 22.3.2022)

gend. Bei rund 83 Millionen EinwohnerInnen kommt somit statistisch auf zirka jede fünfte Person eine Katze.

Wie viele Katzen sind Freigänger?

Genauere Aussagen, wie viele Freigängerkatzen es in der Bundesrepublik gibt, können heute nicht getätigt werden. Fachleute schätzen, dass 8 bis 12 Millionen der Katzen privater Haushalte Freigang haben – *belegte* Zahlen dazu sind uns aber nicht bekannt.

Aus unserer Sicht ist zudem ein Unterschied zwischen ländlichen und städtischen Bereichen erkennbar: Während im ländlichen Umfeld Katzen sehr häufig Freigang haben, ist das im städtischen Bereich weniger der Fall.

Wir gehen davon aus, dass die Freigängerzahlen im ländlichen Umfeld bei grob 70 % liegen, im städtischen bei grob 50 %.

Wie viele Freigänger-Katzen sind kastriert?

Das Verhältnis kastriert/unkastriert kann mit dem Umfrageergebnis des Meinungsforschungsinstituts INSA aus dem Jahr 2017² abgeleitet werden: 70 % der KatzenhalterInnen befürworten die Kastration von freilaufenden Katzen. Als Berechnungsbasis gehen wir deshalb davon aus, dass 70 % der Freigängerkatzen kastriert sind.

Wie viele freilebende Katzen gibt es?

Auch hierzu gibt es keine belegten Daten. Der Deutsche Tierschutzbund bezieht sich in seinem Positionspapier von 2021 auf Schätzungen, denen zufolge es in Deutschland etwas zwei Millionen freilebende Katzen gibt.³ Statistisch kommt somit eine freilebende, verwilderte Katze ohne ausreichende menschliche Fürsorge auf 41,5 EinwohnerInnen der Bundesrepublik.

CatTab: Nutzen und Funktion

Immer wieder erleben wir, dass Kommunen sich auf den Standpunkt stellen, bei ihnen gäbe es kein Katzenproblem. In diesen Fällen muss geklärt werden, warum die Kommune diesen Standpunkt vertritt. Zuerst einmal ist es ja ziemlich unwahrscheinlich, wenn *gerade in dieser Kommune* die Verhältnisse anders sein sollten als im statistischen Durchschnitt.

Der Grund, warum diese Diskussion nicht geführt werden kann: Statistische Zahlen für diese Kommune liegen schlicht nicht vor.

Hier schafft Politik für die Katz Abhilfe: Mittels der CatTab kann nun jede Kommune statistische Zahlen für ihren Bereich erhalten: Die Tabelle liefert eine Aussage zur Katzenpopulation. Somit erhält jede Kommune eine Basis, aufgrund derer die Notwendigkeit einer Katzenschutzverordnung diskutiert werden kann.

² Umfrage des Meinungsforschungsinstituts INSA aus dem Jahr 2017; erwähnt auf wallstreet-online.de: <https://www.wallstreet-online.de/amp/nachricht/9668693-umfrage-mehrheit-kastration-freilaufenden-katzen> (abgerufen am 22.3.2022)

³ Deutscher Tierschutzbund e. V., Bonn: „Position zum Umgang mit frei lebenden Katzen“, unter: https://www.tierschutzbund.de/fileadmin/user_upload/Downloads/Positionspapiere/Heimtiere/Frei_lebende_Katzen.pdf (abgerufen am 22.3.2022)

Was ist der Nutzen der Tabelle?

Die ermittelten Zahlen stellen einen Anhaltspunkt dar, wie die Situation in dieser Kommune *normalerweise* aussehen müsste.

Vertritt die Kommune nun aber die Ansicht, dass es bei ihr *kein* Katzenproblem gibt, so sollte sie belegen können (oder zumindest glaubhafte und nachvollziehbare Anhaltspunkte dafür nennen), warum es gerade bei ihr anders ist.

Mittels CatTab werden Forderungen nach der Einführung einer Katzenschutzverordnung für jede Kommune untermauert. Die ausgefüllte Tabelle kann ausgedruckt und als Argumentationshilfe eingesetzt werden.

So funktioniert die Tabelle

1. Berechnung

Es muss lediglich die Anzahl der gemeldeten EinwohnerInnen in CatTab eingetragen werden.

2. Dokumentation

CatTab bietet die Möglichkeit, weitere Daten zu erfassen. Diese Zahlen sind rein dokumentarisch und haben keine Relevanz für die eigentliche Berechnung. Im Rahmen einer Diskussion können diese Daten aber als wichtige Argumente verwendet werden.

Sie möchten mehr wissen?

Bei Fragen kontaktieren Sie uns per Email unter:
info@politik-fuer-katz.de

Über Politik für die Katz'

Politik für die Katz' ist eine bundesweit tätige private und nicht-kommerzielle Organisation. Ziel ist es, das komplexe Thema Katzenschutz für diejenigen aufzubereiten, die sich für eine Katzenschutzverordnung in ihrer Kommune einsetzen.

Politik für die Katz' unterstützt lokale Initiativen bei Einführung einer Katzenschutzverordnung. Das wird umgesetzt durch die Bereitstellung von verständlich aufbereitetem Grundlagenwissen und verstärkter Öffentlichkeitsarbeit.

Politik für die Katz' ist politisch unabhängig.

Im Internet ist die Organisation unter <https://politik-fuer-die-katz.de> zu finden.